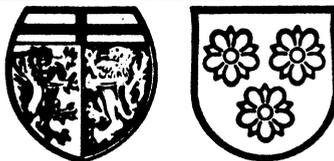


GRENZLAND-KURIER

Rheinische Post



Nr. 262 — Freitag, 9. November 1984

Ein Boisheimer dabei

Borussias Fans aus Lodz zurück

Viersen — Die Borussen sitzen seit gestern mittag in Warschau fest. Ihre Fans, die sie zum UEFA-Cup-Spiel nach Lodz begleitet hatten, indes trafen gestern zum Teil schon wieder zuhause ein. Drei waren mit der Eisenbahn nach Polen gefahren, fünf mit Autos: zwei junge Männer aus Leverkusen in dem einen, drei in dem anderen — darunter der Boisheimer Günter Strysio. „Am Dienstag sind wir gestartet. Mittwochabend um halb elf, nach der enttäuschenden Niederlage Borussias, haben wir uns auf die Rückreise gemacht. Um 16 Uhr war ich zuhause“, berichtete der 30jährige, der zusammen mit zwei Fans aus Lüdenscheid und Duisburg in einem alten Opel Kadett insgesamt 2500 Kilometer über Weimar, Dresden, Görlitz und Breslau gefahren war: „Die Grenzübergänge gingen glatt. In Herleshausen waren wir beide Male in einer Viertelstunde durch, der Übertritt in Görlitz dauerte eine Stunde“, erzählte Strysio. Vom Nebel, der die Borussen in Warschau festhielt, hatten die drei Fans nicht viel gemerkt: Auf der Hinfahrt zwei Stunden, auf der Rückfahrt gestern nur ein wenig.

O. E. S.